

WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Institut für Ägyptologie und Koptologie

Schlaunstraße 2, 48143 Münster

und

Institut für Altorientalistik und Vorderasiatische Archäologie

Rosenstraße 9, 48143 Münster

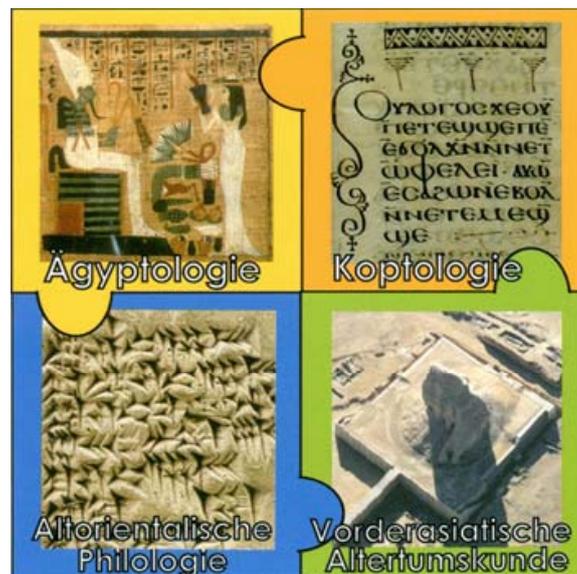
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2021/22

ZWEI-FACH-B.A.-STUDIENGANG

ANTIKE KULTUREN ÄGYPTENS UND VORDERASIENS

Stand vom 05.10.2021



Zeitangaben mit _____ werden vermutlich erst während der Vorbesprechung festgelegt.

Am **Montag, dem 11. Oktober 2021**, findet um **10 Uhr c.t.**, im Raum **RS 2** eine Vorbesprechung für die Studienanfänger (**1. Semester B.A.**) statt. Die Vorbesprechung für **alle weiteren Veranstaltungen** schließt um **11 Uhr s.t.** daran an.

Für aktuelle Hinweise und die endgültigen Termine bitte die Homepages beachten:

www.uni-muenster.de/Altoriental

www.uni-muenster.de/IAEK

1. SEMESTER
GM 1: EINFÜHRUNG IN DIE FACHLICHEN GRUNDLAGEN UND METHODEN

GM 1a: Vorlesung: Einführung in die Ägyptologie

097152

Prof. Dr. Angelika Lohwasser

2 SWS

Termin: Do 12–14 Uhr

Beginn: 14.10.

Raum: RS 2

Überblick über Landeskunde, Geschichte, Forschungsgeschichte, Verschiedenartigkeit der Quellen, Vorstellen der grundlegenden ägyptologischen Literatur. Einordnung der ägyptischen Sprache, Vorstellen der verschiedenen Sprachstufen und Schriftarten sowie philologischen Hilfsmittel. Erste Übungen zur Hieroglyphenschrift.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Klausur (60 min., gemeinsam mit GM 1a Koptologie).

Studienleistung: Begleitende Lektüre.

Literatur:

Schulz, R./Seidl, M. (Hrsg.), Ägypten. Die Welt der Pharaonen, Köln 1997.

Schneider, T., Lexikon der Pharaonen, München 1994.

Schenkel, W., Einführung in die altägyptische Sprachwissenschaft, Darmstadt 1990.

GM 1b: Vorlesung: Einführung in die Altorientalistik

097154

Prof. Dr. Kristin Kleber

[~ M 5a.1]

2 SWS

Termin: Di 16–18 Uhr

Beginn: 12.10.

Raum: RS 2

Ausgehend von den geografisch-landeskundlichen Rahmenbedingungen soll die Vorlesung die Studierenden zunächst mit den Grundzügen der Geschichte Altvorderasiens vom 3. bis zum ausgehenden 1. Jt. v. Chr. und ihrer Chronologie, mit den für die Erforschung des Untersuchungsraumes vorliegenden schriftlichen Quellen sowie mit den theoretischen Konzepten und Methoden, die der Forschung zugrunde liegen, vertraut machen. Die Vorlesung verdeutlicht ferner die Relevanz der Beschäftigung mit Altvorderasien für die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, gibt einen Überblick über die Forschungsgeschichte und führt in die einschlägigen Hilfsmittel und in die Fachliteratur ein. Ferner wird eine Übersicht über die verschiedenen Keilschriftsprachen des Alten Vorderasiens, ihre Sprachstufen und Beziehungen sowie deren Entzifferungsgeschichte gegeben. Dazu kommt eine Einführung in die Grundlagen der Keilschrift.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Klausur (60 min., gemeinsam mit GM 1b Vorderasiatische Archäologie).

Studienleistung: Begleitende Lektüre.

Literatur:

a) K. R. Veenhof, Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen (ATD Ergänzungsreihe Bd. 11), Göttingen 2001; J. Renger, Einleitung: Quellengrundlagen für die Rekonstruktion altorientalischer chronologischer Systeme, in: W. Eder – J. Renger (Hrsg.), Herrscherchronologien der antiken Welt. Namen, Daten, Dynastien (Der Neue Pauly Supplemente 1), Stuttgart – Weimar 2004, 1–10; D. O. Edzard, Geschichte Mesopotamiens. Von den Sumerern bis zu Alexander dem Großen, München 2004; H. J. Nissen, Geschichte Altvorderasiens, München 2012; E. Frahm, Geschichte des alten Mesopotamien (Reclams Universal-Bibliothek Nr. 19108), Stuttgart 2013.

b) W. von Soden, Einführung in die Altorientalistik, Darmstadt 1985; H. Klengel (Hrsg.), Kulturgeschichte des alten Vorderasien, Berlin 1989; M. Van De Mieroop, Cuneiform Texts and the Writing of History, London 1999; K. Radner – E. Robson (Hrsg.), The Oxford Handbook of Cuneiform Culture, Oxford 2011.

c) J. Friedrich, Entzifferung verschollener Sprachen und Schriften, Berlin – Göttingen – Heidelberg 1954, 27–84; B. Lion – C. Michel (Hrsg.), Les écritures cunéiformes et leur déchiffrement, Paris 2008; B. Lion – C. Michel (Hrsg.), Histoire de déchiffrement. Les écritures du Proche-Orient à l'Égée, Paris 2009.

d) M. Müller, Die Keilschriftwissenschaften an der Leipziger Universität bis zur Vertreibung Landsbergers im Jahre 1935, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig. Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe 28/1, 1979, 67–86; J. Renger, Die Geschichte der Altorientalistik und der vorderasiatischen Archäologie in Berlin von 1875 bis 1945, in: W. Arenhövel – C. Schreiber (Hrsg.), Berlin und die Antike.

Aufsätze, 1979, 151–192; J. Renger, Altorientalische Philologie und Geschichte, in: Der Neue Pauly Bd. 13, Stuttgart – Weimar 1999, 101–113; H. Neumann, Orientalistik im Spannungsfeld von Politik und Wissenschaft – preußisch-deutsche Orientpolitik und der Beginn der Altorientalistik in Deutschland, in: S. Rogge (Hrsg.), Zypern und der Vordere Orient im 19. Jahrhundert. Die Levante im Fokus von Politik und Wissenschaft der europäischen Staaten, Münster – New York – München – Berlin 2009, 199–224.

e) M. P. Streck (Hrsg.), Sprachen des Alten Orients, Darmstadt 2005; G. Rubio, The Languages of the Ancient Near East, in: D. C. Snell (Hrsg.), A Companion to the Ancient Near East, Malden etc. 2005, 79–94.

f) K. K. Riemschneider, Lehrbuch des Akkadischen, Leipzig 1969, 15–24; W. von Soden, Grundriss der akkadischen Grammatik (Analecta Orientalia 33), Roma ³1995, 1–13.

g) D. O. Edzard, Keilschrift, in: Reallexikon der Assyriologie und vorderasiatischen Archäologie, Bd. 5, Berlin – New York 1976–1980, 544–568.

GM 1b: Vorlesung: Einführung in die Vorderasiatische Archäologie

097155

Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner

2 SWS

Termin: Do 10–12 Uhr

Beginn: 14.10.

Raum: RS 2

Ausgehend von den geographisch-landeskundlichen Rahmenbedingungen soll die Vorlesung einen ersten Überblick über die wichtigsten Epochen Altvorderasiens von ca. 10.000 v. Chr. bis in das 7. Jh. n. Chr. Dabei werden archäologische Quellen wie z. B. die Fundorte und Fundgattungen zu den Themen Sesshaftwerdung im sog. fruchtbaren Halbmond, erste Städte (Uruk), frühe Staaten sowie die Großreiche der Assyrer, Babylonier und Perser betrachtet. Die Vorlesung ist mit der Einführung in die Altorientalistik eng abgestimmt, denn dort werden dieselben Epochen aus schriftlichen Quellen und historisch-philologischer Perspektive vorgestellt. Die Lehrveranstaltung verdeutlicht ferner die Relevanz der Beschäftigung mit Altvorderasien für die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften und führt ein in die einschlägigen Hilfsmittel und Fachliteratur.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Klausur (60 min., gemeinsam mit GM 1b Altorientalistik).

Studienleistung: Begleitende Lektüre.

Literatur:

Nissen, Hans-Jörg. *Geschichte Altvorderasiens*. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Aufl. München: Oldenbourg, 2012.

Roaf, Michael. *Mesopotamien*. München: Christian, 1991.

GM 1a: Vorlesung: Einführung in die Koptologie

097153

Prof. Dr. Gesa Schenke

1 SWS

Termin: Di 11–12 Uhr

Beginn: 12.10.

Raum: RS 2

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die verfügbaren Quellen zur Geschichte Ägyptens in spätantiker und früh-arabischer Zeit. Neben den verschiedenen dokumentarischen und literarischen Textgattungen werden die baulichen und materiellen Zeugnisse, wie Ortschaften, Friedhöfe, Kirchen, Heiligtümer und Klosteranlagen, Bekleidung, Schuhe, Schmuck und Gegenstände des täglichen Gebrauchs, vorgestellt, die über nahezu eintausend Jahre hinweg, vom späten 3. bis ins 12./13. Jahrhundert, die Lebensverhältnisse, Jenseitsvorstellungen und Sozialstrukturen der Einwohner des Niltals dokumentieren. Überdies werden Entstehung und Entwicklung der koptischen Sprache und Schrift, sowie Forschungsgeschichte und Forschungsschwerpunkte der Koptologie behandelt.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 2

Prüfungsleistung: Klausur (60 min., gemeinsam mit GM 1a Ägyptologie).

Studienleistung: Begleitende Lektüre.

Literatur:

R. S. Bagnall, Eine Wüstenstadt. Leben und Kultur in einer ägyptischen Oase im 4. Jahrhundert n. Chr., Stuttgart 2013.

R. S. Bagnall und D. W. Rathbone (Hrsg.), Egypt from Alexander to the Copts: An Archaeological and Historical Guide, London 2004.

- L. Berkes, Dorfverwaltung und Dorfgemeinschaft in Ägypten von Diokletian zu den Abbasiden, Wiesbaden 2017.
- A. K. Bowman, Egypt after the Pharaohs 332 BC–AD 642: From Alexander to the Arab Conquest, rev. Aufl. (paperback), Berkeley u. a. 1996.
- F. Feder und A. Lohwasser (Hrsg.), Ägypten und sein Umfeld in der Spätantike vom Regierungsantritt Diokletians 284/285 bis zur arabischen Eroberung des Vorderen Orients um 635–646. Akten der Tagung vom 7.–9.7.2011 in Münster, Wiesbaden 2013.
- J.-L. Fournet, The Rise of Coptic: Egyptian versus Greek in Late Antiquity, Princeton 2020.
- M. Krause (Hrsg.), Ägypten in spätantik-christlicher Zeit. Einführung in die koptische Kultur (Sprachen und Kulturen des Christlichen Orients, Bd. 4), Wiesbaden 1999.
- M. Krause und S. Schaten (Hrsg.), ΘΕΜΕΛΙΑ: Spätantike und koptologische Studien. Peter Grossmann zum 65. Geburtstag (Sprachen und Kulturen des Christlichen Orients, Bd. 3), Wiesbaden 1998.
- B. Palme und A. Zdiarsky (Hrsg.), Gewebte Geschichte. Stoffe und Papyri aus dem spätantiken Ägypten (Nilus, Bd. 19), Wien 2012.
- J. F. Quack, How the Coptic Script Came About, in: E. Grossman, P. Dils, T. S. Richter und W. Schenkel (Hrsg.), Greek Influence on Egyptian-Coptic: Contact-Induced Change in an Ancient African Language, Hamburg 2017, 27–96.
- S. G. Richter, Das koptische Ägypten. Schätze im Schatten der Pharaonen, Darmstadt 2019.

3. SEMESTER

AM 1: SPRACHEN UND QUELLEN (Teil 1)

AM 1a: Seminar: Mittelägyptisch II (mit Tutorium)

097156

Dr. Alexa Rickert / Alissia Kaus, B.A.

2 SWS

Termin: _____ Uhr Beginn: ____.10. Raum: RS _____

Dieser Kurs setzt GM 2a: Grundelemente des Mittelägyptischen fort und vervollständigt die dort begonnene Einführung in die mittelägyptische Grammatik. Der Schwerpunkt liegt nun auf den Verbalformen mit all ihren Eigenheiten und der Einübung des bereits Gelernten, um auf die abschließende Klausur vorzubereiten.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von GM 1 und GM 2.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Klausur (90 min.).

Studienleistung: **Anwesenheitspflicht**, Hausaufgaben.

Literatur:

J. P. Allen, Middle Egyptian: An Introduction to the Language and Culture of Hieroglyphs, 3. Aufl., Cambridge 2014, auszugsweise auch Rückgriffe auf die 2. Aufl., Cambridge 2010.

E. Graefe, Mittelägyptisch. Grammatik für Anfänger, 6. Aufl. unter Mitarbeit von Jochem Kahl, Wiesbaden 2001.

H. Jenni, Lehrbuch der klassisch-ägyptischen Sprache, Basel 2010.

AM 1a: Seminar: Akkadisch II: Codex Hammurapi

097157

Jana Richter, M.A.

2 SWS

Termin: _____ Uhr Beginn: ____.10. Raum: RS _____

Im Anschluss an Akkadisch I sollen in diesem Kurs die Grammatik- und Zeichenkenntnisse verbessert und gefestigt werden. Die Grundlage dafür bildet die Lektüre von Gesetzen aus dem Codex Hammurapi, der wichtigsten Rechtssammlung des Alten Orients. Anhand der Textlektüre werden verschiedene Themenbereiche der altbabylonischen (1. Hälfte des 2. Jt. v. Chr.) Wirtschafts-, Sozial- und Rechtsgeschichte besprochen.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von GM 1 und GM 2.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Klausur (90 min.).

Studienleistung: **Anwesenheitspflicht**, Hausaufgaben.

Literatur:

a) Hilfsmittel zur Lektüre: R. Borger, Assyrisch-babylonische Zeichenliste (AOAT 33), Kevelaer – Neukirchen Vluyn 1978; W. von Soden, Akkadisches Handwörterbuch, Wiesbaden 1965–1981; W. von Soden, Grundriss der akkadischen Grammatik (AnOr 33), Rom³1995.

b) Text des Codex Hammurapi: R. Borger, Babylonisch-Assyrische Lesestücke (AnOr 54), Rom³2006 [Lektüregrundlage]; E. Bergmann, Codex Hammurabi. Textus primigenius, Rom³1953 [zum Vergleich]; M. T. Roth, Law Collections from Mesopotamia and Asia Minor, Atlanta²1997.

c) Hintergrund: D. Charpin, Hammu-rapi de Babylone, Paris 2003; D. Charpin – D. O. Edzard – M. Stol, Mesopotamien. Die altbabylonische Zeit (OBO 160/4), Freiburg – Göttingen 2004; H. Klengel, König Hammurapi und der Alltag Babylons, Zürich 1991; M. Van De Mieroop, King Hammurabi of Babylon: A Biography, Oxford 2004; H. Neumann, Recht im Antiken Mesopotamien, in: U. Manthe (Hrsg.), Die Rechtskulturen der Antike, 55–122, München 2003.

AM 1b: Seminar: Archäologische Fallstudien: Die eisenzeitlichen Königreiche in Transjordanien: Archäologie und Gesellschaftsstruktur am Rande mesopotamischer Großreiche

097158

Dr. Katharina Schmidt

[~ M 16.2]

2 SWS

Termin: Blockseminar

Beginn: Fr 17.12.

Raum: RS 2

Termine: Fr 14–18 Uhr am 17.12., 28.01. und 04.02.

Do 14–18 Uhr am 27.01. und 03.02.

Sa 14–18 Uhr am 29.01.

Die eisenzeitlichen Königreiche Ammon, Moab und Edom entstehen am Beginn der Eisenzeit (ca. 1200–500 v. Chr.) im Ostjordanland, in einer Zeit, in der sich auch die levantinischen Königreiche Israel, Juda und Aram, die luwisch-aramäischen Königreiche und die phönizischen Stadtstaaten formieren. Diese Entitäten bilden allmählich politische Gemeinwesen heraus, die nach nur wenigen Jahrhunderten im Zuge des neuassyrischen und Neubabylonischen Imperialismus zu einem Ende kommen. Auch wenn diese politischen Entitäten im Austausch stehen und Gemeinsamkeiten aufweisen, sind gleichzeitig Unterschiede in der materiellen Kultur festzustellen.

Das Seminar wird sich eingehend mit den transjordanischen Königreichen in dem Gefüge der levantinischen Gesellschaften beschäftigen und deren Entstehung und Verhältnis zu den Imperialmächten beleuchten. Dabei werden sowohl archäologische Zeugnisse (Siedlungsstruktur, Keramik, Siegel, Steinplastik etc.) betrachtet als auch epigraphische Hinweise in das Seminar miteinbezogen um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Ammon, Moab und Edom zu bestimmen. Ein besonderer Fokus des Kurses wird auf der Erörterung der zugrundeliegenden Gesellschaftsstrukturen liegen; hierbei werden unterschiedliche Gesellschaftsmodelle („tribal kingdom“, „tribal confederacy“, „tribal state“, „segmented society/state“) verschiedener Autoren analysiert, die wir anhand verschiedener Publikationen gemeinsam diskutieren. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der Untersuchung der Auswirkungen, die die mesopotamischen Imperialmächte auf Ammon, Moab und Edom haben, liegen. Dabei werden wir diskutieren, inwieweit ein möglicher Einfluss überhaupt im archäologischen Befund sichtbar ist und ob und wie sich dieser in den transjordanischen Königreichen auch im Vergleich zu den anderen Königreichen in der Region darstellt.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von GM 1 und GM 2.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Referat mit Portfolio.

Literatur:

Adams, R. (Hrsg.), Jordan: An Archaeological Reader (Oakville, CT, 2008).

Aufrecht, W. E., A Corpus of Ammonite Inscriptions (University Park, PA, 2019).

Bagg, A. M., Palestine under Assyrian Rule: A New Look at the Assyrian Imperial Policy in the West, Journal of the American Oriental Society 133 (2013) 119–144.

Bagg, A. M., Die Assyrer und das Westland. Studien zur historischen Geographie und Herrschaftspraxis in der Levante im 1. Jt. v. u. Z., Orientalia Lovaniensia Analecta 216 (Leuven 2011).

Bienkowski, P. (Hrsg.), Early Edom and Moab, Sheffield Archaeological Monographs (Sheffield 1992).

Bienkowski, P. (Hrsg.), Studies on Iron Age Moab and Neighbouring Areas in Honour of Michèle Daviau, Ancient Near Eastern Studies Supplement 29 (Leuven 2009).

- Burnett, J. S., Transjordan: The Ammonites, Moabites, and Edomites, in: B. T. Arnold – B. A. Strawn (Hrsg.), *The World around the Old Testament: The People and Places of the Ancient Near East* (Grand Rapids, MI, 2016), 309–352.
- Daviau, M. – Klassen, S., Conspicuous Consumption and Tribute: Assyrian Glazed Ceramic Bottles at Khirbat al-Mudayna ath-Thamad, *Bulletin of the American Schools of Oriental Research* 372 (November 2014), 99–122.
- Dornemann, R. H., *The Archaeology of the Transjordan in the Bronze and Iron Ages* (Milwaukee, WI, 1983).
- Hübner, U., *Die Ammoniter. Untersuchungen zur Geschichte, Kultur und Religion eines transjordanischen Volkes im 1. Jahrtausend v. Chr.*, *Abhandlungen des Deutschen Palästinavereins* 16 (Wiesbaden 1992).
- MacDonald, B.– Younker, R. W. (Hrsg.), *Ancient Ammon, Studies in the History and Culture of the Ancient Near East* 17 (Leiden – Boston – Köln 1999).
- Porter, B. W., *Complex Communities* (Tucson, AZ, 2013).
- Routledge, B., Mesopotamian “Influence” in Iron Age Jordan: Issues of Power, Identity and Value, *Bulletin of the Canadian Society for Mesopotamian Studies* 32 (1997) 33–41.
- Routledge, B., Conditions of State Formation at the Edges of Empires: The Case of Iron Age Moab, in: R. Kessler – W. Sommerfeld – L. Tramontini (Hrsg.), *State Formation and State Decline in the Near and Middle East* (Wiesbaden 2016), 77–97.
- Steiner, M. L., Moab during the Iron Age II Period, in: M. L. Steiner – A. E. Killebrew (Hrsg.), *The Oxford Handbook of the Archaeology of the Levant, c. 8000–332 BCE*, *Oxford Handbooks* (Oxford 2014), 770–781.
- Steiner, M. L. – Killebrew, A. E. (Hrsg.), *The Oxford Handbook of the Archaeology of the Levant, c. 8000–332 BCE*, *Oxford Handbooks* (Oxford 2014).
- Tyson, C. W., *The Ammonites: Elites, Empires, and Sociopolitical Change (1000–500 BCE)*, *The Library of Hebrew Bible / Old Testament Studies* (London 2014).
- van der Steen, E. J., *Tribes and Territories in Transition: The Central East Jordan Valley in the Late Bronze Age and Early Iron Age, a Study of the Sources*, *Orientalia Lovaniensia Analecta* 130 (Leuven – Dudley, MA, 2004).
- Younker, R. W., Ammon during the Iron Age II Period, in: M. L. Steiner – A. E. Killebrew (Hrsg.), *The Oxford Handbook of the Archaeology of the Levant, c. 8000–332 BCE*, *Oxford Handbooks* (Oxford 2014), 766–769.

AM 1b: Seminar: Sumerisch I

097151 *Dr. Luděk Vacín* [~ M 6.1]
 2 SWS Termin: _____ Uhr Beginn: ____ .10. Raum: RS _____

Im Rahmen der Einführung in das Sumerische, die älteste Keilschriftsprache des Alten Orients, werden Sprach- und Überlieferungsgeschichte, Grammatik, Lexik sowie Probleme der Schrift behandelt. Das Studium der entsprechenden Phänomene wird durch die Lektüre einfacher sumerischer Texte bzw. Textausschnitte begleitet.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von GM 1 und GM 2.
 Leistungspunkte: 3
 Prüfungsleistung: Keine.
 Studienleistung: Hausaufgaben.

Literatur:

- Thomsen, M.-L., *The Sumerian Language: An Introduction to Its History and Grammatical Structure* (MCSA 10), Kopenhagen 1984.
- Civil, M., *An Outline of Sumerian Grammar* (Barcino 14), Barcelona 2020.
- Edzard, D. O., *Sumerian Grammar* (HdO I/71), Leiden – Boston 2003.
- Zólyomi, G., Sumerisch, in: M. P. Streck (Hrsg.), *Sprachen des Alten Orients*, 4. Aufl., Darmstadt 2020, 31–64.
- D’Agostino, F. – Spada, G. – Greco, A. – Bramanti, A., *La lingua dei Sumeri*, Mailand 2019.
- Römer, W. H. Ph., *Die Sumerologie. Einführung in die Forschung und Bibliographie in Auswahl* (AOAT 262), Münster 2012.
- Volk, K., *A Sumerian Chrestomathy* (SILO 5), Wiesbaden 2012.

3./5. SEMESTER
AM 2/AM 3: KULTURGESCHICHTE UND ARCHÄOLOGIE 1/2 (jeweils Teil 1)

AM 2a/AM 3a: Vorlesung Ägyptologie: Das Leben im alten Ägypten

097159

Prof. Dr. Angelika Lohwasser

2 SWS

Termin: Fr 10–12 Uhr

Beginn: 15.10.

Raum: RS 2

In der Vorlesung wird ein Überblick über die wirtschaftlichen Grundlagen, die gesellschaftlichen Verhältnisse sowie über einige Komplexe der materiellen Kultur gegeben. Themen sind u. a. Landwirtschaft, Verwaltung, Elite und Grundsicht, aber auch Siedlungen, Denkmäler der Begräbnissitte und Tempel. Handwerk und Kulturgeschichte werden im ergänzenden Seminar im nächsten Semester besprochen.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von GM 1 und GM 2.

Leistungspunkte: 2 (AM 2a) / 3 (AM 3a)

Prüfungsleistung: AM 2: keine.

AM 3: wahlweise eine Klausur (45 min., gemeinsam mit AM 3a Koptologie); die Alternative ist die AM 3a-Klausur Altorientalitik Philologie + Vorderasiatische Archäologie.

Studienleistung: Begleitende Lektüre.

Literatur:

Bard, K., An Introduction to the Archaeology of Ancient Egypt, Oxford 2008.

Kemp, B. J., Ancient Egypt: Anatomy of a Civilisation, London 1989.

Szpakowska, K., Daily Life in Ancient Egypt: Recreating Lahun, Oxford 2008.

AM 2a/AM 3a: Vorlesung Koptologie: Das multikulturelle Ägypten in der Spätantike

097160

apl. Prof. Dr. Siegfried G. Richter

1 SWS

Termin: Fr 9–10 Uhr

Beginn: 15.10.

Raum: RS 2

Mit der Eroberung durch Alexander den Großen und der Gründung Alexandriens sowie der späteren Einverleibung in das Römische Weltreich entwickelte sich Ägypten zu einem multikulturellen Land. Ausdruck findet dies in vielen Lebensbereichen, wird sichtbar nicht nur in Architektur, Kunst und Sprache, sondern auch in Religion und Magie. In der Vorlesung werden neben der Vorstellung der sichtbaren Phänomene auch die politischen und sozialen Rahmenbedingungen erörtert, die eine solche Entwicklung ermöglichten. Es lassen sich am Beispiel Ägyptens bis in die heutige Zeit vielschichtige Vorzüge und Problematiken einer multikulturellen Gesellschaft zeigen. Thematisiert wird u. a. die Spannung zwischen Arm und Reich, das Aufeinandertreffen der alten ägyptischen Religion mit den neuen Buchreligionen, die Antwort der Politik mit Verbots- und Toleranzedikten, die Verbrennung von Büchern und Zerstörung von Tempeln und Kirchen.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von GM 1 und GM 2.

Leistungspunkte: 1 (AM 2a) / 2 (AM 3a)

Prüfungsleistung: AM 2: keine.

AM 3: wahlweise eine Klausur (45 min., gemeinsam mit AM 3a Ägyptologie); die Alternative ist die AM 3a-Klausur Altorientalitik + Vorderasiatische Archäologie.

Studienleistung: Begleitende Lektüre.

Literatur:

Bagnall, R. S., Egypt in Late Antiquity, Princeton 1993.

Bagnall, R. S. (Hrsg.), Egypt in the Byzantine World, 300–700, Cambridge etc. 2007.

Krause, M. (Hrsg.), Ägypten in spätantik-christlicher Zeit. Einführung in die koptische Kultur, Wiesbaden 1998.

Gerhards, A., und H. Brakmann, Die koptische Kirche – Einführung in das ägyptische Christentum, Stuttgart–Berlin–Köln 1994.

AM 2a/AM 3a: Vorlesung Vorderasiatische Archäologie: Von der Sesshaftwerdung zur Stadt: Der Alte Orient im Neolithikum und Chalkolithikum ca. 10.000 bis 3.000 v. Chr.

097161

Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner

1 SWS

Termin: _____ Uhr Beginn: ____ .10.

Raum: RS _____

Im Bereich des sog. fruchtbaren Halbmonds fand im Vorderen Orient im Neolithikum die Umstellung der Wirtschaftsweisen von der Nahrungsaneignung durch Jagen und Sammeln zur Nahrungsproduktion durch Ackerbau und Viehzucht statt. Erstmals wurden Menschen dauerhaft sesshaft. In Jahrtausende andauernden Entwicklungen entstanden dörfliche Siedlungen, später mehrstufige Siedlungssysteme und schließlich erste Städte in Mesopotamien. Als Konsequenz der steigenden Komplexität der Gesellschaft am Ende des 4. Jt. v. Chr. wurde in Uruk die Keilschrift eingeführt. Die Vorlesung stellt die Schlüsselfundorte, Befunde und Funde vor und zeigt, wie unter Berücksichtigung theoretischer Modelle aus materiellen Hinterlassenschaften Schlüsse auf gesellschaftliche und kulturhistorische Entwicklungen gezogen werden können.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von GM 1 und GM 2.

Leistungspunkte: 1 (AM 2a) / 2 (AM 3a)

Prüfungsleistung: AM 2: keine.

AM 3: wahlweise eine Klausur (45 min., gemeinsam mit AM 3a Altorientalistik); die Alternative ist die AM 3a-Klausur Ägyptologie + Koptologie.

Studienleistung: Begleitende Lektüre.

Literatur:

H.-J. Nissen, *Grundzüge einer Geschichte der Frühzeit des Vorderen Orients*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1983.

S. Pollock, *Ancient Mesopotamia: The Eden That Never Was*. Cambridge 1999.

G. Algaze, *Ancient Mesopotamia at the Dawn of Civilization: The Evolution of an Urban Landscape*. Chicago u. a.: University of Chicago Press, 2008.

N. Crüsemann et al., *Uruk – 5000 Jahre Megacity: Begleitband zur Ausstellung "Uruk – 5000 Jahre Megacity" im Pergamonmuseum, Staatliche Museen zu Berlin* [25. April – 8. September 2013], in *den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim* [20. Oktober 2013 – 21. April 2014]. Petersberg: Imhof, 2013.

P. Butterlin, *Architecture et société au Proche-Orient ancien. Les bâtisseurs de mémoire en Mésopotamie (7000–3000 av. J.C.)*. Paris 2018.

AM 2a/AM 3a: Vorlesung Altorientalistik: Agatha Christie im Orient

097148

Prof. Dr. Kristin Kleber

1 SWS

Termin: Mo 16–17 Uhr Beginn: 18.10.

Raum: RS 2

Am 17.01.22: 16–18 Uhr

Wer kennt sie nicht, die ‚Grand Dame‘ der Kriminalromane, die am meisten verkaufte Schriftstellerin der Moderne? Agatha Christie ist für fast jedermann ein Begriff, entweder durch ihre Bücher oder deren Verfilmungen. Weniger bekannt ist, dass sie in zweiter Ehe – damals war sie 40 Jahre alt – den damals 26-jährigen Archäologen Max Mallowan heiratete und ihn anschließend nicht nur auf seinen Ausgrabungen begleitete, sondern ein aktives Mitglied der Grabungsexpeditionen war. Unter dem Eindruck ihrer Orientreisen entstanden einige ihrer bekannten Romane, wie „Mord im Orientexpress“, „Tod auf dem Nil“, „Mord in Mesopotamien“ und „Der Tod wartet“. Christie war fasziniert vom Orient. Die Jahre, die sie zusammen mit ihrem Mann in Syrien und im Irak verbracht hat, schilderte sie lebendig in ihrer Autobiographie „Erinnerungen an glückliche Tage“.

In dieser Lehrveranstaltung soll der vorderorientalische Hintergrund von Agatha Christies Werk und Leben ergründet werden. Teilnehmer erfahren etwas über die Biographien von Agatha Christie und Max Mallowan, die Umstände ihrer frühen Orientreisen und den Niederschlag, die diese Reisen in ihren Romanen fanden. Wir beschäftigen uns intensiv mit den Ausgrabungsorten und Christies Beitrag zur Archäologie. Aber auch wenig bekannte Seiten Christies werden beleuchtet, nämlich ihr Pioniergeist als Fotografin und Filmerin. Als ganz besonderes Erlebnis wird es einen Gastvortrag eines Filmhistorikers geben, der bislang unpubliziertes Filmmaterial zeigen wird, das Agatha Christie selbst in Syrien und im Irak gedreht hat.

Voraussetzung:	Erfolgreicher Abschluss von GM 1 und GM 2.
Leistungspunkte:	1 (AM 2a) / 2 (AM 3a)
Prüfungsleistung:	AM 2: keine. AM 3: wahlweise eine Klausur (45 min., gemeinsam mit AM 3a Vorderasiatische Archäologie); die Alternative ist die AM 3a-Klausur Ägyptologie + Koptologie.
Studienleistung:	Begleitende Lektüre.

5. SEMESTER

VM: KOMPLEXE FRAGESTELLUNGEN AUS PHILOLOGIE UND ARCHÄOLOGIE (Teil 1)

VMa: Mittelägyptische Lektüre für Fortgeschrittene I: Medico-magische Texte

097162 *Dr. Anke Ilona Blöbaum* [~ M 2.1]
2 SWS Termin: _____ Uhr Beginn: __.10. Raum: RS _____

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Lektüre von Texten, die sich in den Bereich der Heilkunde und der heilenden Magie verorten lassen. Anhand von ausgewählten Passagen verschiedener Texte werden Charakteristika und Besonderheiten im Hinblick auf Struktur, Grammatik und Semantik dieser Texte vermittelt. Die Texte, die in erster Linie in hieratischer Schrift überliefert sind, werden auf der Grundlage der hieroglyphischen Transliteration gelesen.

Sollten einzelne Teilnehmer bereits Grundkenntnisse im Hieratischen besitzen, besteht für sie die Möglichkeit, sich an der Lektüre nach dem Foto zu versuchen. Das Material sowie weiterführende Literaturhinweise werden in digitaler Form zur Verfügung gestellt.

Es besteht die Möglichkeit, eine Hausarbeit zu schreiben. Hierzu kann eine im Unterricht besprochene Passage eines spezifischen Textes ausgewählt werden, die dann für die Hausarbeit philologisch bearbeitet und mit einer Einführung und Vorstellung des Gesamtdokuments, aus dem die Passage stammt, eingeleitet werden soll.

Voraussetzung: AM 1b „Mittelägyptisch III“/bestandene Mittelägyptisch-Klausur; erfolgreicher Abschluss des Moduls AM 1.

Leistungspunkte: 3,5

Prüfungsleistung: *Mindestens 2 Kurse aus VMa müssen belegt werden, in einem Kurs wird eine Hausarbeit geschrieben.*

Studienleistung: Vor- und Nachbereitung.

Literatur:

Als allgemeiner Einstieg in das Thema eignet sich:

Ch. Leitz/A. Karenberg. Heilkunde und Hochkultur II. „Magie und Medizin“ und „Der alte Mensch“ in den antiken Zivilisationen des Mittelmeerraumes. Naturwissenschaft-Philosophie-Geschichte 16. Münster/Hamburg/Berlin, London 2002.

C. Römer/H. Froschauer. Zwischen Magie und Wissenschaft. Ärzte und Heilkunst in den Papyri aus Ägypten. Nilus 13. Wien 2007.

VMa: Akkadische Lektüre für Fortgeschrittene I: Die Meerland-I Dynastie: Akkadische administrative Texte und Briefe

097163 *Dr. Odette Boivin* [~ M 5.2]
2 SWS Termin: _____ Uhr Beginn: __.10. Raum: RS _____

Im Rahmen dieses Kurses werden die Studierenden in die Akkadische Sprache der administrativen Texte und Briefe Südbabyloniens in der Mitte des 2. Jahrtausends v. Chr. eingeführt. Die Lektüre von keilschriftlichen Quellen aus der Zeit der ersten Meerlanddynastie wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit geben, sich mit den sprachlichen, orthographischen und administrativen Gepflogenheiten von Palastschreibern vertraut zu machen, die dialektal teils im Spätaltbabylonischen und teils im Mittelbabylonischen anzusiedeln sind. Ergänzend und zum Zwecke des Vergleichs werden zeitnahe spätaltbabylonische und mittelbabylonische Texte aus dem Königreich Babylon gelesen.

Voraussetzung: AM 1b „Akkadisch III“/bestandene Akkadisch-Klausur; erfolgreicher Abschluss des Moduls AM 1.
 Leistungspunkte: 3,5
 Prüfungsleistung: *Mindestens 2 Kurse aus VMa müssen belegt werden, in einem Kurs wird eine Hausarbeit geschrieben.*
 Studienleistung: Vor- und Nachbereitung (Transliteration, Übersetzung, Kommentar).

Literatur:

Dalley, S. 2009. *Babylonian Tablets from the First Sealand Dynasty in the Schøyen Collection*. CUSAS 9. CDL Press.
 Van Lerberghe, K., und Voet, G. 2009. *A Late Old Babylonian Temple Archive from Dūr-Abiešuḫ*. CUSAS 8. CDL Press.
 Es wird weitere Literatur im Kurs bekannt gegeben.

N.B.: Alternatives VMa-Akkadisch-Seminar:

VMa: Akkadische Lektüre für Fortgeschrittene I: TIN.TIR – Texte zu Babylon

097218 **Prof. Dr. Kristin Kleber** [~ M 5.1/M 14.1]
 2 SWS Termin: _____ Uhr Beginn: _____.10. Raum: RS _____

Die Serie TIN.TIR ist eine lexikalisch-topographische Serie mit fünf kanonischen Tafeln, welche die Tempel und andere topographische Punkte Babylons auflistet und deutet. Die Deutung der Topographie der Stadt war erstaunlicherweise nicht nur ein rein babylonisches Phänomen: die ersten überlieferten Kopien der Serie stammen aus dem 7. Jahrhundert aus Assyrien. Die letzten Textexemplare sind auf das Jahr 61 v. Chr. datiert und gehören zu den sogenannten „Graeco-Babyloniaca“, da sie griechische Umschriften enthalten.

Im Unterricht lesen wir Auszüge aus verschiedenen Tafeln der Serie, angefangen bei den sumerisch-akkadischen Einträgen von Namen der Stadt und ihren Tempeln mit „gelehrten“ Erklärungen bis zu den topographisch geordneten Tafeln, die auch nicht-sakrale Bauten auflisten. Wir werden uns die archäologischen Zeugnisse parallel dazu anschauen, und wo es sich anbietet, auch Königsinschriften und Archivtexte, die über den Bau der beschriebenen Monumentalbauten berichten. Darüber hinaus wird es um die Überlieferungsgeschichte der Serie gehen und um die Frage, wie babylonische Gelehrte ihre Umwelt deuteten, und welchen Zweck die Komposition hatte.

Voraussetzung: AM 1b „Akkadisch III“/bestandene Akkadisch-Klausur; erfolgreicher Abschluss des Moduls AM 1 und Basiskennntnis des Sumerischen (Sumerisch I), da Teile der Serie zweisprachig sind.
 Leistungspunkte: 3,5
 Prüfungsleistung: *Mindestens 2 Kurse aus VMa müssen belegt werden, in einem Kurs wird eine Hausarbeit geschrieben.*
 Studienleistung: Vor- und Nachbereitung (Transliteration, Übersetzung, Kommentar).

Literatur:

Die Edition der Serie ist A. George, *Babylonian Topographical Texts* (OLA 40), Louvain 1992.
 Weitere Literatur wird im Kurs bzw. via Learnweb bekannt gegeben.

VMa: Sumerisch III: Sumerische Königshymnen

097165 **Dr. Luděk Vacín** [~ M 6a.1/M 14.2]
 2 SWS Termin: _____ Uhr Beginn: _____.10. Raum: RS _____

Im Anschluß an die Lektüre der sumerischen Königsinschriften werden in diesem Kurs ausgewählte sumerische Königshymnen aus der altbabylonischen Abschriften (in Autographie) gelesen und besprochen. Da diese Gattung die Selbstdarstellung der vergöttlichten Ur-III und frühaltbabylonischen Herrscher widerspiegelt, zielt der Kurs neben weiterer Vertiefung der Sprachkenntnisse auch auf eine aktuelle Erörterung der Fragen nach dem „Sitz im Leben“ dieser Texte sowie ihrer Stellung innerhalb der altbabylonischen Schreiberausbildung ab.

Voraussetzung:	Gute Sumerischkenntnisse bzw. Sumerisch II; erfolgreicher Abschluss des Moduls AM 1.
Leistungspunkte:	3,5
Prüfungsleistung:	<i>Mindestens 2 Kurse aus VMa müssen belegt werden, in einem Kurs wird eine Hausarbeit geschrieben.</i>
Studienleistung:	Vor- und Nachbereitung.

Literatur:

- Klein, J., *The Royal Hymns of Šulgi King of Ur: Man's Quest for Immortal Fame* (TAPS 71/7), Philadelphia 1981.
- Klein, J., *Šulgi and Išme-Dagan: Originality and Dependence in Sumerian Royal Hymnology*, in: J. Klein – A. Skaist (Hrsg.), *Bar-Ilan Studies in Assyriology Dedicated to Pinhas Artzi*, Ramat Gan 1990, 65–136.
- Klein, J., *Three Šulgi Hymns: Sumerian Royal Hymns Glorifying King Šulgi of Ur*, Ramat Gan 1981.
- Ludwig, M.-C., *Untersuchungen zu den Hymnen des Išme-Dagan von Isin* (SANTAG 2), Wiesbaden 1990.
- Römer, W. H. Ph., *Sumerische „Königshymnen“ der Isin-Zeit*, Leiden 1965.
- Vanstiphout, H. L. J., *Lipit-Eštar's Praise in the Eububa*, *Journal of Cuneiform Studies* 30 (1978), 33–61.

VMa: Koptisch II: Die Lebensgeschichte des Wunderwirkers Aaron (mit Tutorium)

097164 **Prof. Dr. Gesa Schenke / Daniel Kischko, M.A.** [~ M 7.1]
 2 SWS Termin: Mi 11–13 Uhr Beginn: 13.10. Raum: RS 123

Das Seminar widmet sich der Lektüre einer Erzählung über Wundertaten, die sich durch den Anachoreten Apa Aaron im Umkreis von Philae ereigneten, wo die Einwohner mit ihren persönlichen Sorgen und Nöten an den Einsiedler herantraten. Ihr Sorgenkanon spiegelt die typischen Probleme einer Bevölkerung wider, die von der Landwirtschaft und dem Fischfang lebt: der Wunsch nach einem männlichen Nachkommen, finanzielle Engpässe durch Ernteauffälle, ausfallende Arbeitstiere, ausbleibende Nilflut, magerer Fischfang und Bedrohung durch wilde Tiere.

Voraussetzung:	AM 1b „Koptisch I“; erfolgreicher Abschluss des Moduls AM 1.
Leistungspunkte:	3,5
Prüfungsleistung:	<i>Mindestens 2 Kurse aus VMa müssen belegt werden, in einem Kurs wird eine Hausarbeit geschrieben.</i>
Studienleistung:	Vor- und Nachbereitung.

Literatur:

- Jitse H. F. Dijkstra und Jacques van der Vliet, *The Coptic Life of Aaron: Critical Edition, Translation and Commentary*, Leiden–Boston: Brill, 2020, 114–149.

VMa: Siedlungsarchäologie I: Archäologische Landschaften, Siedlungsmuster, Surveystrategien

097166 **Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner** [~ M 9.2]
 2 SWS Termin: _____ Uhr Beginn: ____ .10. Raum: RS _____

Seit jeher leben Menschen in einer komplexen wechselseitigen Beziehung mit Landschaften. Natürliche Faktoren sowie menschliches Eingreifen resultieren in der Entstehung archäologischer Landschaften. In dem Seminar werden Elemente vorderasiatischer Kulturlandschaften wie Bewässerungssysteme, Tellsiedlungen und Hohlwege besprochen, Altorientalische Siedlungsmuster in ihrer jeweiligen Landschaft analysiert und Entwicklungsverläufe von Kulturlandschaften durch Raum und Zeit diskutiert. Dabei werden verschiedene Dokumentationsmethoden und Auswertungssysteme kritisch beleuchtet.

Voraussetzung:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls AM 1.
Leistungspunkte:	3,5
Prüfungsleistung:	<i>Mindestens 2 Kurse aus VMa müssen belegt werden, in einem Kurs wird eine Hausarbeit geschrieben.</i>
Studienleistung:	Referat.

Literatur:

- T. J. Wilkinson. *Archaeological Landscapes of the Ancient Near East*, Arizona 2003.

J. Ur, J. Blossom, und C. Harder. Mapping Ancient Landscapes. In D. Wright (Hg.), *GIS for Science: Applying Mapping and Spatial Analytics*, Redlands, CA: Esri Press, 2019, 142–165; Publisher's Version copy at: <https://j.mp/2YGJ6Jd>.

J. T. Herrmann, B. Glissmann, P. Sconzo, und P. Pfälzner. Unmanned Aerial Vehicle (UAV) Survey with Commercial-grade Instruments: A Case Study from the Eastern Ħabur Archaeological Survey, Iraq. *Journal of Field Archaeology* 43(4), 2018, 269–283.

ALLGEMEINE STUDIEN

KOMPETENZBEREICH 1: (FREMD-)SPRACHKOMPETENZ

Sumerisch I

097151

Dr. Luděk Vacín

[~ AM 1b/M 6.1]

2 SWS

Termin: _____ Uhr Beginn: __.10.

Raum: RS _____

Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die älteste geschriebene Sprache der Menschheit. Sumerisch ist eine agglutinierende, teilergative Sprache, die im Süden Mesopotamiens im 4. und 3. Jahrtausend v. Chr. gesprochen und geschrieben und danach als die Sprache der Liturgie und Lehre weiter überliefert wurde. Neben Sprach- und Überlieferungsgeschichte erhalten Sie eine Übersicht über die Grammatik und lernen die wichtigsten Lexeme (sowie die Keilschriftzeichen zum Lesen kürzerer Königsinschriften). Die Lehrveranstaltung ist als Schnupperkurs für Linguisten und sonstige Sprachliebhaber geeignet. Sumerisch ist sehr anders als die Sprachen, die Sie kennen – es ist eine Übung in Annäherung an Fremdheit!

Voraussetzung: Keine.
Leistungspunkte: 3
Prüfungsleistung: Klausur.
Studienleistung: Hausaufgaben.

Literatur:

Thomsen, M.-L., *The Sumerian Language: An Introduction to Its History and Grammatical Structure* (MCSA 10), Kopenhagen 1984.

Civil, M., *An Outline of Sumerian Grammar* (Barcino 14), Barcelona 2020.

Edzard, D. O., *Sumerian Grammar* (HdO I/71), Leiden – Boston 2003.

Zólyomi, G., Sumerisch, in: M. P. Streck (Hrsg.), *Sprachen des Alten Orients*, 4. Aufl., Darmstadt 2020, 31–64.

D'Agostino, F. – Spada, G. – Greco, A. – Bramanti, A., *La lingua dei Sumeri*, Mailand 2019.

Römer, W. H. Ph., *Die Sumerologie. Einführung in die Forschung und Bibliographie in Auswahl* (AOAT 262), Münster 2012.

Volk, K., *A Sumerian Chrestomathy* (SILO 5), Wiesbaden 2012.

KOMPETENZBEREICH 2: WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE KOMPETENZ

Körper und Gender in vergangenen Gesellschaften

097150

Dr. Uroš Matić

[~ M 13.2]

2 SWS

Termin: Blockveranstaltung voraussichtlich im Januar 2022 Raum: RS _____

Die Lehrveranstaltung behandelt theoretische Ansätze zur Genderforschung in vergangenen Gesellschaften. Das Ziel des Kurses ist, sie anhand von Fallstudien aus modernen und vormodernen Kulturen vorzustellen. Folgende Themen werden behandelt: Unterschied zwischen Geschlecht als biologische Kategorie und Geschlecht als soziokulturelle Kategorie, Androzentrismus bei der Erforschung und dem Schreiben von Geschichte, Weiblichkeit und Männlichkeit, Sexualität, verkörpertes Leben.

Voraussetzung: Keine.
Leistungspunkte: 3
Prüfungsleistung: Referat (bis zu 30 Min.).

Literatur:

- Coltofean-Arizancu, L., Gaydarska, B., and Matić, U. (eds.). 2021. *Gender Stereotypes in Archaeology: A Short Reflection in Image and Text*. Leiden: Sidestone Press. Open Access.
- Gilchrist, Roberta. 1999. *Gender and Archaeology: Contesting the Past*. London and New York: Routledge.
- Meskell, Lynn M., and Joyce, Rosemary A. 2004. *Embodied Lives: Figuring Ancient Maya and Egyptian Experience*. London and New York: Routledge.

KOMPETENZBEREICH 4: BERUFVORBEREITUNG UND PRAXISKOMPETENZ,
Veranstaltungen für verschiedene Berufs- und Praxisfelder

2022 – Jubiläumsjahr der Ägyptologie. Konzipieren und Erstellen einer Posterpräsentation**097235****Prof. Dr. Angelika Lohwasser**

1 SWS

Termin: _____ Uhr 14tägig Beginn: __.10. Raum: RS _____

Erstes Treffen zur Organisation und Terminabsprache: Montag, 11.10., 18:00 per Zoom:

<https://www.zoom.us/j/66644101066?pwd=WVZyYkhRR3RQUVh6NGU2RmVaOW52QT09>

Meeting-ID: 666 4410 1066, Kenncode: 493898

1822 gelang François Champollion die Entzifferung der ägyptischen Hieroglyphen. 1922 entdeckte Howard Carter im Tal der Könige das unversehrte Grab des Pharaos Tutanchamun. Es soll eine Posterausstellung erarbeitet werden, die über die Disziplin hinaus eine wissenschaftshistorische Einordnung wie auch einen Ausblick in die moderne philologische und archäologische Forschung gibt.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Erstellung eines Posters mit Text und Bildern.

Auswertung einer Ausgrabungsdokumentation V**097149****Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner**

2 SWS

Termin: _____ Uhr Beginn: __.04. Raum: RS _____

In dem Seminar wird die Dokumentation von architektonischen Befunden sowie Kleinfunden aus den Ausgrabungen des Peshdar Plain Project/Irak aus der digitalen Dokumentation heraus aufbereitet und ausgewertet. Die Funde und Befunde werden beschrieben und analysiert. Unter Berücksichtigung von Vergleichsfundorten wird eine vorläufige wissenschaftliche Einordnung vorgenommen.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Essay von 2–3 Seiten.

Studienleistung: Aktive Teilnahme.

Literatur:

Radner, K., F. J. Kreppner, A. Squitieri (Hrsg.), Peshdar Plain Project Publications, PeWe-Verlag.

Open access: <https://www.en.ag.geschichte.uni-muenchen.de/research/peshdar-plain-project/index.html>

Kühne, H. (Hrsg.), Berichte der Ausgrabung Tell Schech Hamad, BATSH, Harrassowitz Verlag.

KOMPETENZBEREICH 5: (INTER-)KULTURELLE UND KREATIVE KOMPETENZ

„Den Blick weiten“: Archäologie global**097175****Prof. Dr. Ralf Gleser; Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner;
Prof. Dr. Achim Lichtenberger; Prof. Dr. Angelika Lohwasser;
Prof. Dr. Engelbert Winter**

1 SWS

Termin: Mo 18–20 Uhr 14tägig Beginn: 18.10. Raum: F 2 (hybrid)

Die weiteren Termine sind: 08.11., 22.11., 06.12., 10.01., 24.01.

An der WWU ist in verschiedenen Disziplinen die Archäologie fest verankert, laufende Grabungen in Ländern im Vorderen Orient, Nordostafrika und Europa sind Ausdruck davon. In der Ringvorlesung

wird hier weit über den Tellerrand geblickt: nach Südamerika, Zentralafrika, Ost- und Südostasien. Ganz unterschiedliche Kulturen und Epochen kommen zur Sprache und sollen die interkulturelle Kompetenz stärken. Für das Programm usw. siehe unten S. 16 oder:

<https://www.uni-muenster.de/ArchaeologieDiagonal>

Voraussetzung: Keine.
Leistungspunkte: 2
Prüfungsleistung: Vortragsprotokoll bis zu 5 Seiten.

Agatha Christie im Orient

097148

Prof. Dr. Kristin Kleber

[~ AM 2a/AM 3a]

1 SWS

Termin: Mo 16–17 Uhr Beginn: 18.10.

Raum: RS 2

Am 17.01.22: 16–18 Uhr

Studierende, die an diesem Kurs teilnehmen möchten, aber nicht zur Vorbesprechung AKÄV am 11.10. um 10 Uhr kommen, werden gebeten, sich per e-mail bei Prof. K. Kleber zu melden: kkleber@uni-muenster.de

Wer kennt sie nicht, die ‚Grand Dame‘ der Kriminalromane, die am meisten verkaufte Schriftstellerin der Moderne? Agatha Christie ist für fast jedermann ein Begriff, entweder durch ihre Bücher oder deren Verfilmungen. Weniger bekannt ist, dass sie in zweiter Ehe – damals war sie 40 Jahre alt – den damals 26-jährigen Archäologen Max Mallowan heiratete und ihn anschließend nicht nur auf seinen Ausgrabungen begleitete, sondern ein aktives Mitglied der Grabungsexpeditionen war. Unter dem Eindruck ihrer Orientreisen entstanden einige ihrer bekannten Romane, wie „Mord im Orientexpress“, „Tod auf dem Nil“, „Mord in Mesopotamien“ und „Der Tod wartet“. Christie war fasziniert vom Orient. Die Jahre, die sie zusammen mit ihrem Mann in Syrien und im Irak verbracht hat, schilderte sie lebendig in ihrer Autobiographie „Erinnerungen an glückliche Tage“.

In dieser Lehrveranstaltung soll der vorderorientalische Hintergrund von Agatha Christies Werk und Leben ergründet werden. Teilnehmer erfahren etwas über die Biographien von Agatha Christie und Max Mallowan, die Umstände ihrer frühen Orientreisen und den Niederschlag, die diese Reisen in ihren Romanen fanden. Wir beschäftigen uns intensiv mit den Ausgrabungsorten und Christies Beitrag zur Archäologie. Aber auch wenig bekannte Seiten Christies werden beleuchtet, nämlich ihr Pioniergeist als Fotografin und Filmerin. Als ganz besonderes Erlebnis wird es einen Gastvortrag eines Filmhistorikers geben, der bislang unpubliziertes Filmmaterial zeigen wird, das Agatha Christie selbst in Syrien und im Irak gedreht hat.

Voraussetzung: Keine.
Leistungspunkte: 2
Prüfungsleistung: Kurzreferat, 20 min.
Studienleistung: Begleitende Lektüre.

Über 1000 Jahre im Bild: Christliche Kulturen am Nil im Spiegel ihrer Wandmalereien

097236

Dr. Suzana Hodak

2 SWS

Termin: Di 12–14 Uhr

Beginn: 12.10.

Raum: RS 123

Die Veranstaltung will einen repräsentativen Überblick und interpretatorischen Zugang zum Bestand an Wandmalereien aus Ägypten und Nubien vermitteln, die sich von der Spätantike bis ins Mittelalter – ca. 400 bis 1500 – erstrecken. Sie bieten einen vielschichtigen Einblick in die ungebrochene christliche Tradition zwischen Eigenständigkeit und Einbindung in die Kulturgeschichte der Mittelmeerwelt.

Voraussetzung: Keine.
Leistungspunkte: 3
Prüfungsleistung: Referat, 30 min.

Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Entstehung, Entwicklung und Fortbestand des ägyptischen Klosterwesens

097237

Dr. Suzana Hodak / Prof. Dr. Gesa Schenke

2 SWS

Termin: Mi 14–16 Uhr

Beginn: 13.10.

Raum: RS 123

Politische und religiöse Strukturen im spätkaiserzeitlichen Ägypten legten den Grundstock für eine Innovation, die prägende Auswirkungen auf die Kultur des Abendlandes hatte. Das Seminar folgt den archäologischen Spuren des ägyptischen Erbes von den ersten Einsiedeleien und Klostergründungen des 4. Jhs. bis zur neuzeitlichen Rezeption antiker Askese in Kunst und Literatur.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Referat, 30 min.

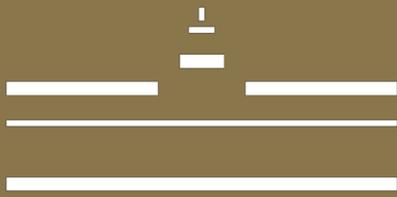
Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Fachschaft „AKÄV“

(Altorientalistik – Koptologie – Ägyptologie – Vorderasiatische Archäologie)

Email: fs.akaev@uni-muenster.de

Facebook: „Fachschaft AKÄV WWU“



WWU
MÜNSTER



Ringvorlesung im Wintersemester 2021/22

Den Blick weiten: Archäologie global

18.10. GUNVOR LINDSTRÖM

Deutsches Archäologisches Institut
Torbulok: ein Heiligtum im
hellenistischen ‚Fernen Osten‘

08.11. MARKUS REINDL

Deutsches Archäologisches Institut
Die Geoglyphen von Palpa, Süd-Peru.
Klima- und Siedlungsgeschichte am
Fuß der Anden

22.11. HANS-PETER WOTZKA

Universität zu Köln
Archäologie im äquatorialen
Regenwald (Demokratische
Republik Kongo)

06.12. DOMINIK BONATZ

Freie Universität Berlin
Megalithische Traditionen auf
Sumatra: von damals bis heute

10.01. BURKHARD VOGT & ANNETTE KÜHLEM

Deutsches Archäologisches Institut
Von Wasser und Bäumen.
Archäologische Forschungen
auf Rapa Nui (Osterinsel)

24.01. URSULA BROSEDER

Universität Bonn
Das Reich der Xiongnu auf dem
Mongolischen Plateau und die
Anfänge der Seidenstraße

Ort: *hybrid*

F 2, Fürstenberghaus, Domplatz 20-22, Münster

ZOOM ID: 6247015 **Kenncode:** 438993

<https://www.zoom.us/j/62470159662?pwd=RnMwOW1hSllldVNabXNYa2tvZTcvUT09>

Zeit: montags 18-20 Uhr

**Wir feiern
10 Jahre „Archäologie Diagonal“**

wissen.leben



A: D
Archäologie Diagonal

Zertifikat Digital Humanities (DH)

Digitale Kompetenzen zählen mittlerweile auch für geisteswissenschaftliche Absolvent/innen zu den Schlüsselqualifikationen sowohl für eine wissenschaftliche Karriere als auch für den nicht-wissenschaftlichen Arbeitsmarkt. Das Zertifikat *Digital Humanities* ermöglicht es den Studierenden der Fachbereiche 01, 02, 08, 09 und 10 der WWU Münster, praxisnahe Fähigkeiten im Bereich der digitalen Geisteswissenschaften aufzubauen. Durch das Zertifikat erhalten sie einen Nachweis darüber, dass sie sich kontinuierlich in zentrale Felder der digitalen Geisteswissenschaften eingearbeitet haben. Neben Basiswissen der Informationstechnik vermittelt das Zertifikat Kompetenzen im praktischen Umgang mit den Methoden der digitalen Geisteswissenschaften. Sie können das Zertifikat parallel zu Ihrem Studium erwerben. Es gibt darin keine Regelstudienzeit.

Studienverlauf

Modul 1	Informationstechnik (IT)	8–12 LP
Modul 2	Digital Humanities (DH)	13–17 LP
Modul 3	Profilbildung & Praxis	5 LP

Summe: 30 LP

Modul 1: Informationstechnik (IT)

Die Studierenden nehmen an mehreren Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der WWU IT teil. In Absprache mit der/m Koordinator/in des Zertifikats ist die Anerkennung Leistungen anderer Einrichtungen möglich.

Modul 2: Digital Humanities (DH)

Die Studierenden nehmen an mehreren Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot der beteiligten Fachbereiche teil. In Absprache mit der/m Koordinator/in des Zertifikats ist die Anerkennung anderer Leistungen möglich, etwa die Teilnahme an einschlägigen Summer Schools oder Blockveranstaltungen anderer Universitäten.

Modul 3: Profilbildung & Praxis

In diesem Modul bilden die Studierenden ein Profil aus, indem sie praxisbezogene Kompetenzen in individuellem Zuschnitt erwerben. Sie wählen ein überschaubares Studierendenprojekt, das etwa auf einer besuchten Lehrveranstaltung aufbaut oder an ein an der WWU angesiedeltes Forschungsprojekt gekoppelt ist.

Information und Koordination:

Prof. Dr. Angelika Lohwasser

a.lohwasser@uni-muenster.de

<https://www.uni-muenster.de/CDH/lehre/index.html>